

wurden nun alle Flaggen weihnachtsfestlich, als ein Zeichen der Freude, aufgehißt.

„Der Baum ist dahin! die alte Eiche, unser Wahrzeichen an der Küste!“ — sprachen die Seeleute. „Er ist in dieser Sturmesnacht gefallen! Wer wird ihn ersetzen können — Niemand vermag es!“

Eine solche Leichenrede, kurz, aber wohlgemeint, bekam der Baum, der auf der Schneedecke am Meeresufer hingestreckt lag; und über ihn dahin klangen die Psalmentöne vom Schiffe aus, ein Lied von der Weihnachtsfreude und von der Erlösung der Menschenseele in Christo und dem ewigen Leben:

„Sing' laut zum Himmel, Christenschaar!  
Es ist erfüllt! — Sie ihn gebar,  
Die Freud' ist ohne Gleichen!  
Halleluja! Halleluja!“

so ertönte das alte Psalmenlied, und Jedermann draußen am Bord fühlte sich gehoben in seiner Art durch das Lied und das Gebet, ganz wie der alte Baum sich gehoben fühlte in seinem letzten, seinem schönsten Traume in der Weihnachtsnacht.

## Der Schnellläufer.

Ein Preis, ja zwei Preise waren ausgesetzt, ein kleiner und ein großer, für die größte Schnelligkeit, nicht in einem Laufe, sondern für die Schnelligkeit das ganze Jahr hindurch.

„Ich bekam den ersten Preis!“ sprach der Hase; „Gerechtigkeit muß doch wenigstens da sein, wenn Verwandte und gute Freunde im Preiscollegium sitzen; — daß aber die Schnecke den zweiten Preis erhielt, finde ich fast beleidigend für mich!“

„Nein,“ versicherte der Hainzsfahl, der Zeuge bei der Preisvertheilung gewesen, „es muß auch Rücksicht auf Fleiß und guten Willen genommen werden, das sagten mehrere achtbare Leute, und das habe ich wohl begriffen. Die Schnecke hat freilich ein halbes Jahr gebraucht, um über die Thürschwelle zu gelangen; hat sich dabei Schaden gethan, hat sich das Schlüsselbein gebrochen bei der Eile, die doch immerhin für sie eine solche war. Sie hat ganz und gar für ihren Lauf gelebt, und sie lief mit dem Hans auf dem Rücken! — Das Alles ist sehr charmant! — und sie bekam deshalb auch den zweiten Preis!“